

VA-01/32663, BA-MA

¹⁵⁴
Geheime Verschlusssache

Geheime Verschlusssache! 4.12.1988

GVS-Nr.: A 613 225

! Ausfertigung = .7. Blatt

Wesentlicher Inhalt

des Gesprächs des Generalsekretärs des ZK der SED
und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR,
Genossen Erich H o n e c k e r , mit dem

Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Minister für
Nationale Verteidigung, Genossen Armeegeneral K e B l e r ,

am Sonntag, dem 04. 12. 1988

Der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR,
Genosse K o t s c h e m a s s o w , hat im Auftrag des Generalsekretärs
des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR,
Genossen Michail G o r b a t s c h o w , am Sonntag, dem 04. 12. 1988 dem
Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates
der DDR, Genossen Erich H o n e c k e r , über einen Beschluß der Partei-
und Staatsführung der Sowjetunion in Durchführung der Ergebnisse der Tagung des
Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
vom 05. 08. bis 06. 08. 1988 in WARSCHAU informiert.

Genosse Botschafter K o t s c h e m a s s o w legte dabei im einzelnen dar:

- Ausgangspunkt des Beschlusses ist, den sowjetischen Streitkräften im Verlaufe
eines zeitlich begrenzten Entwicklungsprozesses einen stärkeren Verteidigungs-
charakter zu verleihen. Zugleich wurde die Entscheidung getroffen, die
Sowjetarmee und Seekriegsflotte um

insgesamt 1 Million Mann (500.000 Mann)

zu reduzieren.

- Nach sowjetischer Auffassung entspricht diese Entscheidung den Übereinkommen
auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in WARSCHAU hinsichtlich
der Gewährleistung einer hinlänglichen Verteidigung.
- Die sowjetische Seite hat dabei die im August 1988 getroffenen Festlegungen des
Politischen Beratenden Ausschusses in Betracht gezogen, alle Reduzierungsmaßnahmen
nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit vorzunehmen.
Auf den Vorschlag der Gegenseitigkeit der Ausarbeitung von Abrüstungsmaßnahmen
ist man im Westen bisher nicht eingegangen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 613 225 .4: Ausf. Bl. 2

- In diesem Zusammenhang wollen wir der Gegenseite einige Überlegungen mitteilen, bei denen wir
 - . die militärische Lage in Betracht ziehen und zugleich
 - . die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen für die Perspektive entwickeln.

- Da der Warschauer Vertrag jedoch auf konventionellem Gebiet eine bestimmte Überlegenheit hat, erwartet die andere Seite von uns, daß wir mit den Verminderungen anfangen.

Es ist bekannt, daß unsere Gegner einen solchen Schritt in Betracht ziehen, wenn es um die Gegenseitigkeit der Abrüstungsmaßnahmen geht.

Was ist der wesentlichste Inhalt der vorgesehenen Maßnahmen, bei denen wir die Überlegungen unserer Freunde und Verbündeten in Betracht ziehen?

- Die sowjetische Partei- und Staatsführung hat sich noch einmal bei der Analyse der gemeinsamen Schlußfolgerungen der Warschauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses davon überzeugt, daß der Kurs auf die Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen der NATO und des Warschauer Vertrages auf der Grundlage der Gegenseitigkeit der in WARSCHAU ausgearbeitet wurde unter den gegenwärtigen Bedingungen so nicht zu realisieren ist.

- Da das in WIEN zu erarbeitende Mandat der zukünftigen Verhandlungen seinem Abschluß entgegen geht, hat die sowjetische Führung nochmals die militärpolitische Lage und das Verhältnis der militärischen Kräfte, besonders in Mitteleuropa, tiefgründig analysiert.

Im Ergebnis dessen ist sie zu den Schlußfolgerungen gekommen, daß die Sowjetunion und die Staaten des Warschauer Vertrages auf einseitige Maßnahmen eingehen könnten,

- . ohne daß dies Einfluß auf die für die Verteidigung notwendigen Kräfte und Mittel hat und
- . ohne die bevorstehenden Verhandlungen über konventionelle Abrüstung und die dort zu lösenden Probleme abzuwarten.

- Nach Prüfung der bestehenden Lage und sorgfältiger Untersuchung aller damit im Zusammenhang stehenden Fragen geht die sowjetische Partei- und Staatsführung davon aus, daß der Warschauer Vertrag in Europa in militärischer Hinsicht stark bleiben soll.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 613 225 .4: Ausf. Bl. 3

- Unsere militärischen Kräfte in dieser Region sollten in einem solchen Zustand behalten werden, daß jegliche Versuche der USA und der NATO, auf uns einen militärischen Druck auszuüben, für sie nicht effektiv und aussichtslos sind.
- In diesem Zusammenhang möchte ich Sie darüber informieren, daß die Partei- und Staatsführung der UdSSR vor kurzem die Entscheidung getroffen hat, in den Jahren 1989 bis 1990 in den sowjetischen Streitkräften bestimmte Maßnahmen zu verwirklichen, die ihnen einen großen Verteidigungscharakter verleihen werden. Dabei haben wir Möglichkeiten gefunden, in diesem genannten Zeitraum sowohl die Personalstärke als auch einige Arten von Waffen, darunter Panzer, zu reduzieren. Wir haben die Absicht in dem Zeitraum von 1989 bis 1990 einige Divisionen im Bestand der Gruppen der sowjetischen Streitkräfte in Mitteleuropa, aus der DDR und der CSSR, in die Sowjetunion abzuziehen und sie aufzulösen. Nach unserer Einschätzung hat der Warschauer Vertrag in dieser Zone

170.000 Mann

mehr als die NATO.

- Wenn Sie, werter Genosse H o n e c k e r, keine Einwände haben, so werden wir

- . vier Panzerdivisionen aus dem Gefechtsbestand unserer Truppen in der DDR abziehen
- . einzelne selbständige Panzerregimenter in mot. Schützenregimenter umwandeln und
- . andere Truppenteile und Einrichtungen, darunter Ausbildungsstätten und Truppenteile, die keine wesentliche Bedeutung für die Verteidigungsmöglichkeiten in der DDR sowie die Kampfkraft der Gruppierungen haben,

abziehen.

- Dadurch werden wir die Anzahl der Divisionen, die in der DDR und der CSSR stationiert sind, reduzieren. Die verbleibenden Divisionen werden jedoch gegenüber dem jetzigen Bestand größer sein sowie mit Artillerie und Panzerabwehrwaffen verstärkt werden. Sie werden eine solche Struktur haben, die den Verteidigungsbedürfnissen entspricht.
- Im Ergebnis der Durchführung dieser Maßnahmen, die wir in Aussicht gestellt haben und über die wir Ihre Meinung wissen möchten, wird sich die zahlenmäßige Stärke der sowjetischen Streitkräfte in der DDR um

ca. 50.000 Mann

reduzieren, was die Lage in der mitteleuropäischen Zone erleichtern wird.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 613 225 4. Ausf. Bl. 4

- Aus der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in der DDR werden wir auch 5.000 Panzer abziehen, aber gleichzeitig wird die Zahl der Verteidigungsmittel vergrößert.
- Der Verteidigungscharakter der Gruppen der sowjetischen Streitkräfte in
 - . der Ungarischen Volksrepublik,
 - . der Deutschen Demokratischen Republik,
 - . der Volksrepublik Polen und
 - . der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik,wird sich dabei erhöhen.
- Wir wollen auch die Streitkräfte in einem Teil der Sowjetunion vermindern und hierbei vor allem veraltete Panzer, Artillerie und Flugzeuge abwracken und vernichten.
Diese Maßnahmen zur Reduzierung der veralteten Rüstungen sollten auch in den Armeen unserer Verbündeten getroffen werden.
- Die Streitkräfte der UdSSR werden gemeinsam mit den Armeen der mit uns verbündeten Staaten des Warschauer Vertrages die Sicherheit unserer Länder dabei auch weiterhin jederzeit zuverlässig gewährleisten.
- Die sowjetische Seite ist dabei zu der Auffassung gelangt, daß diese Maßnahmen in voller Übereinstimmung mit den Zielen stehen, die im August 1988 in den Initiativen des Politischen Beratenden Ausschusses ins Auge gefaßt waren.
- Mit der Realisierung dieser Vorhaben werden wir
 - . den Verteidigungscharakter unserer Militärkoalition praktisch verstärken und
 - . den Prozeß der Verminderung des militärstrategischen Gleichgewichts in Europa sowie
 - . der Verbesserung der Beziehungen zwischen Ost und West und dem Abrüstungsprozeßeinen neuen und wie wir hoffen, einen mächtigen Impuls verleihen.
- Diese Maßnahmen werden unsere Positionen bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in keiner Weise schwächen.
- In dem wir Ihnen unsere Überlegungen mitteilen, meinen wir, daß sie unseren Freunden die Möglichkeit geben, die Vorbereitung entsprechender Maßnahmen auch in ihren Streitkräften vorzunehmen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 613 225 .4. Ausf. Bl. 5

- Es handelt sich um Maßnahmen, die darauf gerichtet sind unseren Streitkräften einen größeren Verteidigungscharakter zu verleihen.
Wir hoffen dabei, daß die Rolle und der Platz der Streitkräfte unserer Länder bei der kollektiven Verteidigung unseres Bündnisses im Rahmen der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages kollektiv erörtert werden.
- Im Falle Ihrer Zustimmung könnte man mit der konkreten Prüfung der Fragen in der ersten Dezhemberhälfte 1988 beginnen und damit unsere Verteidigungsminister beauftragen.
Nach der kollektiven Abstimmung der prinzipiellen Fragen könnten durch die Verteidigungsminister konkrete Vorschläge in Bezug auf die Veränderung der nationalen Streitkräfte ihren Regierungen zur Bestätigung vorgelegt werden.
- Die abgestimmten Vorschläge der Staaten des Warschauer Vertrages könnten im Februar/März 1989 auf einer gemeinsamen Sitzung der Außen- und Verteidigungsminister erörtert und anschließend dem Politischen Beratenden Ausschuß zur Entscheidung vorgelegt werden.
- In Anbetracht der Dringlichkeit und des Umfangs der Arbeit sowie der besseren Vorbereitung auf die gemeinsame Beratung im Politischen Beratenden Ausschuß der Staaten des Warschauer Vertrages und unter Berücksichtigung der Möglichkeit des Beginns der Verhandlungen zur Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen noch in diesem Jahr in Europa wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Meinung zu den dargelegten Fragen äußern würden.
- Bei einer prinzipiellen Zustimmung zu diesem Vorgehen würde Genosse Michail G o r b a t s c h o w entsprechend den abgestimmten Interessen der Staaten des Warschauer Vertrages diese Fragen in seiner Rede vor der UNO-Vollversammlung am 07. 12. 1988 behandeln.

*
* *

Nach dieser Information des Genossen Botschafter K o t s c h e m a s s o w wurde durch Genossen Erich H o n e c k e r folgendes erwidert:

- Genosse H o n e c k e r bedankte sich für diese Information und stimmte den übermittelten Vorschlägen zu.
Er brachte zum Ausdruck, daß ein solches Herangehen den Abrüstungsprozeß begünstigen wird und all jenen der Wind aus den Segeln genommen wird, die ihn aufzuhalten versuchen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 613 225 .1. Ausf. Bl. 6

- Das Auftreten des Genossen Michail G o r b a t s c h o w vor der UNO-Vollversammlung ist von großer politischer Bedeutung. Die dargelegten einseitigen Abrüstungsmaßnahmen sind in dieser Hinsicht günstig.
- Auf der letzten Sitzung des Nationalen Verteidigungsrates der DDR wurde ebenfalls die militärpolitische Lage analysiert und insbesondere die Herbstübungsserie der NATO-Streitkräfte eingeschätzt. Es wurde dabei herausgearbeitet, daß wir auf keinen Fall außer acht lassen dürfen, daß die imperialistischen Staaten unvermindert weiter rüsten und ihre Streitkräfte modernisieren.
- Die Übungen im Rahmen der Herbstmanöverserie der NATO haben den aggressiven Charakter des imperialistischen Militärkonzepts erneut bestätigt. Bei diesen Übungen wurden aus den USA, GROSSBRITANNIEN, den NIEDERLANDEN, BELGIEN und FRANKREICH umfangreiche Verstärkungskräfte herangeführt und zahlreiche Reservisten einberufen. Charakteristisch war, daß an diesen Ausbildungsmaßnahmen massiert Panzer, Flugzeuge und Kriegsschiffe sowie andere Kräfte teilgenommen haben und dabei die Bereitschaft demonstriert wurde, daß die NATO-Streitkräfte aus der Bewegung heraus zu Angriffshandlungen übergehen können.
- Es wird auch immer deutlicher, und das bestätigen die Äußerungen des USA-Verteidigungsministers C a r l u c c i , und des NATO-Generalsekretärs W ö r n e r , daß die NATO, darunter auch die Regierung der BRD, zwar einseitige Vorleistungen des Warschauer Vertrages hinsichtlich einer konventionellen Abrüstung verlangen, aber gleichzeitig Maßnahmen zur Fortsetzung ihrer Politik der Abschreckung sowie zur Modernisierung ihrer Streitkräfte treffen.
- Hinsichtlich der Ausarbeitung des Mandats für die zukünftigen Verhandlungen so gibt es auf dem WIENER KSZE-Folgetreffen dabei noch bestimmte Probleme. Der Abschluß des Mandats wird sicherlich von den Vorschlägen der neutralen Staaten abhängig sein.
- Die seitens der NATO-Staaten gestellten Forderungen hinsichtlich
 - . der Zulassung sogenannter "Helsinki-Gruppen" sowie
 - . zum Mindestumtausch
 sind für die DDR nicht akzeptabel. Bei beiden Fragen können wir keine Zugeständnisse machen.

